

Schulinternes Curriculum Latein für die Einführungsphase (beginnend ab Klasse 9)

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz des Gymnasiums Schmallenberg verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden. Die beiden im Folgenden konkretisierten Unterrichtsvorhaben werden zudem dazu genutzt, noch ausstehende Grammatikphänomene, die noch nicht in der Sekundarstufe I behandelt wurden, einzuführen und zu vertiefen (u.a. Deponentien, Gerundium und Gerundivum).

Erstes Halbjahr

Thema: *Alltagsstress in Rom vs. Freizeit und Privatleben – negotium und otium,*

Textgrundlage: Plinius, Epistulae (in Auswahl)

Inhaltsfeld: Staat und Gesellschaft, römische Geschichte und Politik, Welterfahrung und menschliche Existenz, römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte: Politische Betätigung und individuelle Existenz, römische Werte, politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates, Deutung von Mensch und Welt

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz
Alltagsstress in Rom vs. Freizeit und Privatleben – <i>negotium und otium</i>	<ul style="list-style-type: none"> - sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, - die Fachterminologie korrekt anwenden, - auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, - überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) 	<ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, - sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, - Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, 	<ul style="list-style-type: none"> - themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, - die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem

<p>Plinius, Epistulae</p>	<p>erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren, ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</p> <ul style="list-style-type: none"> - kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden, - ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden, - ihre Kenntnis der Grammatik um im Text vorkommende Phänomene erweitern, u.a. das Gerundium und das Gerundivum. 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, - typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, - Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, - zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen, - einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern. 	<p>Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
-------------------------------	---	---	---

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen/Anregungen
1. Sequenz: Brief als Gattung, <i>Epistula</i> 1,1 <ul style="list-style-type: none"> - Plinius' Biografie - Römische Gesellschaft der frühen Kaiserzeit - Kerngedanken des Briefes - Gattung „Briefliteratur“ - Funktion des Briefes zu Beginn der Sammlung - Briefsammlung des Plinius (Werkübersicht) 	<ul style="list-style-type: none"> - Arten der antiken Briefliteratur, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel (z.B. rhetorische Mittel) erläutern, - die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik als zentrale Funktion des Briefes kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, - die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Autoren zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autoren erläutern, - die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, - Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, - die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> - kurze Vorstellung der zwei weiteren bedeutenden Briefautoren (Cicero, Seneca) und Briefformen
2. Sequenz: <i>otium</i> vs. <i>negotium</i> (z.B. <i>Epistulae</i> 9,6; 1,6; 1,9; 9,36; 10 in Auswahl) <ul style="list-style-type: none"> - Typischen Tagesablauf auf einem Landgut und in der Stadt skizzieren & vergleichen - Herausarbeiten des Bedeutungsspektrums von <i>otium</i> und <i>negotium</i> & Vergleich - Inszenierung der römischen Oberschicht: Rolle des gewählten Adressaten - Erweiterung der Bedeutungsfelder <i>otium</i> und <i>negotium</i> z.B. durch Wortfeldanalyse / persönliche Alltagserfahrungen - Ratschläge zu politischen Themen beim Kaiser einholen 	<ul style="list-style-type: none"> - Sammeln von zentralen Wertbegriffen der römischen Oberschicht - Wert und Inhalt von Freizeit in der heutigen Gesellschaft im Vergleich zur Antike 	

Leistungsbewertung:

- Sonstige Mitarbeit (u.a. Kurzreferate) und weitere Überprüfungsformen (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag)
- Klausuren vgl. KLP Kap. 3

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Bütler, Hans-Peter (1970): *Die geistige Welt des jüngeren Plinius*, Heidelberg
- Lefevre, Eckard (1977): *Plinius-Studien*. Gymnasium 84/6. Heidelberg
- Weeber, Karl-Wilhelm (2012): *Alltag im Alten Rom. Das Landleben*. Darmstadt
- Weeber, Karl-Wilhelm (2011): *Alltag im Alten Rom. Das Leben in der Stadt*. Coburg

Zweites Halbjahr

Thema: *Von der Lehre und der Wirklichkeit der Liebe in Rom*

Textgrundlage: Ovid, *Ars amatoria* (in Auswahl)

Inhaltsfeld: Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- ausgewählte Beispiele der Rezeption

	Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz
Von der Lehre und der Wirklichkeit der Liebe in Rom – Ovid, <i>Ars amatoria</i>	<ul style="list-style-type: none">- Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen erschließen.	<ul style="list-style-type: none">- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren- anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweise	<ul style="list-style-type: none">- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Anregungen
<p>1. Sequenz: Ovid als praeceptor amoris – Ovids Lehrprogramm <i>Das Proömium und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau der Ars Amatoria - Programmatische Angaben des Proömiums - Prosodie und Metrik: das elegische Distichon (Hexameter und Pentameter) <p>2. Sequenz: Die Jagd – Wo findet man ein Mädchen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Großes Angebot an Frauen in Rom - Rom als Jagdrevier der Liebe (Theater, Circus und Forum Romanum) <p>3. Sequenz: Eroberung und Beständigkeit der Liebe – Wie bindet man ein Mädchen an sich?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussehen und Körperpflege - Liebesbriefe als Mittel zur Überredung - die Rolle des Weins beim Gastmahl - die Rolle kleiner Zurückweisungen beim Aufrechterhalten einer Beziehung 	<ul style="list-style-type: none"> - die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen, - die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, - die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, - Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, - das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Darstellung von Amor und Venus in der Kunst - Vergleich von Lokalitäten zur Liebesanbahnung damals und heute - Partnerbörsen in der heutigen Zeit - Schülerkurzvortrag zum augusteischen Zeitalter (Ehegesetze des Augustus), zum Leben der Frauen in der römischen Antike - Optional: realkundlicher Exkurs zur Körperpflege in der römischen Antike - Vergleich des Cultus 1v.Chr. mit dem Cultus der heutigen Zeit anhand von Collagen - Optional: Vergleich mit dem Lied „Ein Kompliment“ von Sportfreunde Stiller - Optional: Vergleich mit dem „Playbook“ aus der Serien „How I met your mother“

Leistungsbewertung:

- Sonstige Mitarbeit (u.a. Kurzreferate) und weitere Überprüfungsformen (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag)
- Klausuren vgl. KLP Kap. 3

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Kammerer, Andrea (2010): *Leben, Lieben, Lästern. Catull, Ovid, Martial. Transfer Heft 11*, Bamberg: Buchner ⁵2015
- Maier, Friedrich und Luise (2001): *Ovid – Ars amatoria. Lieben – Bezaubern – Erobern*. Bamberg: Buchner ²2011

- Hennebühl, Rudolf (2012): *Ovid – Ars amatoria und Remedia amoris*. Bad Driburg: Ovid Verlag
- Stroh, Wilfried (1979): "Ovids Liebeskunst und die Ehegesetze des Augustus". *Gymnasium* 86, 323-352